

Informationen und Karten online:
aspekte-salzburg.com



VERANSTALTUNGSKASSE

Jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn direkt beim Spielort. Freie Platzwahl bei allen Veranstaltungen.

PREISE

Festivalpass für alle Veranstaltungen: 100 € · Jugend: 50 €
Einzelkarten: 30 € · Jugend: 15 €

aspekte 1 | Atelier Gespräch: freier Eintritt
aspekte 10 | Spielräume: pay as you wish

20 % ERMÄSSIGUNG IM ONLINE-VORVERKAUF

Ö1 Club, Ö1 intro, mica Club, SN-Card, Mitglieder des Dachverband.Kultur Salzburg.

Die Berechtigungen sind beim Einlass vorzuzeigen.

Programmänderungen vorbehalten! Stand: 21.1.2026

Künstlerische Leitung	Ludwig Nussbichler
Geschäftsführung	Renate Stelzl
aspekteSPIELRÄUME	Maria Othonos
Redaktion	Marie-Therese Rudolph
Presse	Julia Lepka-Fleischer
Social Media	Alicia Erlemann
Grafische Gestaltung	Wolfgang Zenz
Druck	Stader Media

IMPRESSUM: aspektesALZBURG · ZVR-Zahl: 067361273
Awarenweg 2 · 5081 Anif-Niederalm
+43 662 890083 · office@aspekte-salzburg.com

Unterstützt von

 **STADT : SALZBURG**

 **LAND SALZBURG**

 **Stadt Wien**

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

 **LSG**

 **SKZ**

In Kooperation mit

 **mozarteum university**

 wissenschaft & kunst /
arts & knowledges

 **Ö1 CLUB**

 **PARIS LODRON UNIVERSITÄT SALZBURG**

 PLUS Kultur
Atelier Gespräche

 **altstadt salzburg**

 **Salzburger Nachrichten**

Freitag **13. MÄRZ**



PHACE

© Markus Bruckner

18.45–20.00 UHR | UNIVERSITÄT MOZARTEUM, SOLITÄR

aspekte 6 | from shore to shore PHACE

Michael Wendeborg, Dirigent
Ivana Pristašová Zaugg, Violine

- Sarah Nemtsov, *from shore to shore* für Ensemble (2024/25), Auftragswerk für PHACE, in Kooperation mit Osterfestival Tirol, unterstützt von der Ernst von Siemens Musikstiftung
- Beat Furrer, *linea dell'orizzonte* für Ensemble (2012)
- Thomas Wally, Concertino für Violine und Ensemble (2024), Kompositionsauftrag von PHACE, mit finanzieller Unterstützung des BMKOES und des SKE-Fonds

„Als der Himmel sich aufhellte, lag eine dunkle Linie am Horizont und trennte das Meer vom Himmel ...“, was Virginia Woolf in ihrem Roman *The Waves* beschreibt, hat Sarah Nemtsov zu ihrem neuen Ensemblestück *from shore to shore* angeregt. Mit mikrotonalen Schwebungen und sich umkreisenden Harmonien übersetzt sie Grotöne in Musik. Inspiriert vom selben Phänomen, der Horizontlinie, nähert sich Beat Furrer diesem in *linea dell'orizzonte*, indem er mit ineinanderschneidenden Stimmen das sich nach und nach Entwickelnde unterstreicht.

21.00–22.15 UHR | UNIVERSITÄT MOZARTEUM, SOLITÄR

aspekte 7 | Sound in Time

Nicolas Hodges, Klavier
Anssi Karttunen, Violoncello

- Betsy Jolas, *Petites Musiques de chevet* für Violoncello und Klavier (1988, ÖEA)
- Alexandra Karastoyanova-Hermentin, *Lintarys* für Klavier solo (2012)
- Elliott Carter, Sonata for violoncello and piano (1948)
- Morton Feldman, *Durations II* für Violoncello und Klavier (1960)
- Augusta Read Thomas, *Riddle* für Violoncello solo (2022, ÖEA)
- Betsy Jolas, *Femme le soir* für Violoncello und Klavier (2018, ÖEA)

Der Pianist Nicholas Hodges und der Cellist Anssi Karttunen sind bekennende Enthusiasten zeitgenössischer Musik. In ihrem großteils US-amerikanischen Programm verbinden sie Werke mehrerer Generationen: Musik der im Sommer 100-jährigen Betsy Jolas, Morton Feldmans zweites von fünf *Durations*-Stücke, in dem er keine Notendauern vorgegeben hat, die ernsthafte Cellosonate von Elliott Carter, mit der er seinen eigenen Stil nach dem 2. Weltkrieg etablierte und das verspielte, tänzerische, sich ständig verändernde *Riddle* („Rätsel“), gewidmet dem Cellisten Oliver Knussen, komponiert von der New Yorkerin Augusta Read Thomas.



Nicolas Hodges & Anssi Karttunen © Fundación Juan March

Samstag **14. MÄRZ**



18.45–20.00 UHR | SZENE SALZBURG

aspekte 8 | Epicentre

Motus Percussion

Christoph Sietzen | Nico Gerstmayer | Vincenzo Caschetto | Jakob Mancinelli | Maria Monleón | Leonhard Schmidinger, Percussion

- Georges Aperghis, *Kryptogramma* (1970)
- Iannis Xenakis, *Psappha* (1975)
- Graciela Paraeskevaïdis, *hacen así* (1996)
- Johannes Maria Staud, *Epicentre* (2019/2020)



Christoph Sietzen
© Stefan Sietzen

„Motus“ bedeutet (Körper)Bewegung, Tanz, geistige Tätigkeit und einiges mehr – all das vereint das Motus Percussion Ensemble in seinem Konzert. Johannes Maria Staud lässt in *Epicentre* drei Schlagzeuger zwischen den Setups wechseln und legt in jedem der drei Teile den Fokus auf ein anderes Klangmaterial: Fell, Metall und Holz. Bei Georges Aperghis hat Musik immer auch theatrale Aspekte, Iannis Xenakis bezieht sich in seinem Solo-Klassiker *Psappha* auf indische und afrikanische Rhythmus-Studien, und hat mit seinem archaischen Zugang wiederum die gebürtige Argentinierin Graciela Paraskevaïdis beeinflusst.

21.00–22.15 UHR | SZENE SALZBURG

aspekte 9 | Next Generation PHACE

Michael Wendeborg, Dirigent

- Egemen Kurt, *Tertium Datur* (2025/26, UA)
- Dominik Wilnauer-Leitner, *Friendly Machines* (2025/26, UA)
- Parham Behzad, *Enough?* (2025/26, UA)
- Noh SeungJu, *Studie I* (2025/26, UA)

Gemeinsam mit Radio Ö1 und dem Wiener Ensemble PHACE lud das aspektesFESTIVAL zum zweiten Mal die österreichischen Musikuniversitäten ein, Studierende als teilnehmende Komponist:innen vorzuschlagen. Von den 16 Einreicher:innen wurden vier von der Jury mit einem neuen Werk beauftragt. Der Jury gehörten an: Ludwig Nussbichler (aspektesFESTIVAL), Reinhard Fuchs (PHACE), Mathilde Hoursiangou (Pianistin bei PHACE, mdw) und Rainer Elstner (Musikredaktion Ö1, ORF musikprotokoll).

Sonntag **15. MÄRZ**



11.00–12.15 UHR | UNIVERSITÄT MOZARTEUM, SOLITÄR

aspekte 10 | Spielräume

Bekanntgabe der Mitwirkenden Anfang März:
www.aspekte-salzburg.com

Die aspektesPIELRÄUME verstehen sich als ein zentrales Projekt der aspektesALZBURG, das jungen Musiker:innen eine Bühne für Improvisation, Komposition und Interpretation bietet. Im Rahmen des Wettbewerbs prima la musica Salzburg wird jährlich der aspektesSONDERPREIS als Auszeichnung an junge Musiker:innen verliehen, die sich durch ihre herausragende Interpretation von Originalwerken zeitgenössischer Musik hervorragen haben. Es ist bemerkenswert, mit welchem technischen sowie musikalischen Vermögen die jungen Interpret:innen Zugang zur Musik unserer Zeit finden – ein Zeugnis für die großartige pädagogisch-künstlerische Arbeit der Lehrenden. Preisträger:innen und Gäste gestalten mit Energie und Neugier ein spannendes Konzert und schaffen so einen Ort der Begegnung und des Austauschs.

18.45–20.30 UHR | UNIVERSITÄT MOZARTEUM, SOLITÄR

aspekte 11 | Secret Theatre

œnm . österreichisches ensemble
fuer neue musik

Johannes Kalitzke, Dirigent

- Jakob Gruchmann, *Dickicht* für Flöte/Bassflöte, Bassklarinette, Klavier, Violine und Violoncello (2020)
- Herbert Grassl, *Stille – Chaconne (Verschiebungen)* op. 174 (2025, UA) – dem œnm gewidmet
- Fabián Panisello, *Seven Japanese Sketches* für Oboe und Streichquartett (2023)
- Harrison Birtwistle, *Secret Theatre* für Kammerensemble (1984)

Harrison Birtwistle bezeichnete sein *Secret Theatre* als „instrumentales Rollenspiel“, es sei „wie ein Theaterstück mit Figuren“. Auch Jakob Gruchmann verleiht in *Dickicht* den einzelnen Instrumenten eine solistische Rolle, indem sie aus der „kollektiven Aktion“ heraustreten, was er zur „dramaturgischen Verflechtung einzelner Klangfarbenfragmente“ nützt – ein „Spiel mit kompositorischer Filigranität und Zerbrechlichkeit“. Fabián Panisello überträgt den betörenden Klang japanischer Instrumente auf westliche, und mit *Stille – Chaconne (Verschiebungen)* op. 174 bringt das œnm ein neues Werk seines langjährigen Leiters (1988-97) Herbert Grassl zur Uraufführung.

aspekte
SALZBURG

**FESTIVAL FÜR
MUSIK UNSERER ZEIT
11.–15.03.2026**

«PULS»

ERLEBNIS MUSIK UNSERER ZEIT

Programmlinie 2026 – «PULS»

Der erste Herzschlag, den ein ungeborenes Kind hört und fühlt, prägt sein Bewusstsein für Zeit und Emotion. Diese elementare Erfahrung begleitet uns ein Leben lang und bestimmt unser Verständnis von Musik und Resonanz. Wie schon der Leitgedanke „stimmen“ beim aspekteFESTIVAL 2024 aus pränatalen Hörerfahrungen schöpfte, so bildet nun «PULS» den roten Faden für das Festivalprogramm 2026. Der Rhythmus des Herzens und des Atems ist untrennbar mit Zeitwahrnehmung und emotionalem Erleben verbunden. Musik greift diese Parameter auf – in Tempo, Rhythmus und Form – und lotet sie in vielfältigen Konzepten aus: von pulsierend bewegt bis kontemplativ statisch, von komplexer Vielschichtigkeit bis zur Auflösung des Zeitmaßes. Der Puls eröffnet damit einen Denkraum, der Hörgewohnheiten herausfordert und neue Perspektiven ermöglicht.

Ensembles wie das ønm. øster-reichisches ensemble fuer neue musik, NAMES, PHACE, das Duo Nicolas Hodges und Anssi Karttunen, das Kuss Quartett, Motus Percussion mit Christoph Sietzen und das Münchener Kammerorchester interpretieren Werke, die sich dem Thema «PULS» anspruchsvoll, progressiv und ästhetisch begeisternd nähern. Salzburg wird damit erneut zum Ort höchster künstlerischer Qualität auf internationalem Niveau.

Über die Programmlinie hinaus setzt das aspekteFESTIVAL 2026 in fünf Tagen mit zehn Konzerten einen starken Impuls für die zeitgenössische Musik – als Zeichen für ihre Vielfalt und Ausdruckskraft – eine Musik, die im Hier und Jetzt entsteht und als Spiegel der Seele unserer herausgeforderten Gesellschaft aufhorchen lässt, fasziniert und berührt.



Ludwig Nussbichler,
Künstlerische Leitung
© Magdalena Lepka

17.30–18.30 UHR | STIFTUNG MOZARTEUM | VILLA VICINA

aspekte 1 | Atelier Gespräch: ImPULSe

Sabine Coelsch-Foisner (Universität Salzburg) im Gespräch mit dem Künstlerischen Leiter des aspekteFESTIVAL Ludwig Nussbichler, den Komponist:innen Johannes Maria Staud, Alexandra Karastoyanova-Hermentin, Trägerin des Großen Kunstpreises des Landes Salzburg, und dem Kulturjournalisten Claus Friede.

Begriffe wie Pulsschlag, Pulsfrequenz und Pulszahl sind Indiz zeitlicher Wahrnehmung und Verkörperlichung. Wenn wir «PULS» als Figuration von Zeit verstehen, dann knüpft sich daran unweigerlich eine Kritik an deren Universalität und objektiver Messbarkeit, wie sie darstellende und performative Kunst, Literatur und Musik in Zeitdehnungen, filmischen Überlappungen, Reisen und Rückwärtsbewegungen, sowie in Pausen und im (scheinbaren) Stillstand ausloten. Redewendungen wie „der Puls jagt“ oder „am Puls der Zeit“ verweisen auf unterschiedliche physiologische Wahrnehmungen. Als elementare Erfahrung, ja, Voraussetzung von Leben, wie sie diesem Festival als Inspiration diene, eröffnet der Begriff «PULS» ein vielfältiges Spektrum an musikalischen Bewegungen, Empfindungen und emotionalen Assoziationen. Im eröffnenden Gespräch gehen wir den Impulsen zeitgenössischer Kompositionen nach.



Münchener Kammerorchester

© Daniel Delang

Mittwoch 11. MÄRZ



19.00–20.15 UHR | STIFTUNG MOZARTEUM | GROSSER SAAL

aspekte 2 | Eröffnungskonzert Münchener Kammerorchester

Bas Wiegers, Dirigent

- Claude Vivier, *Zipangu* (1989)
- Sara Glojnarić, *Everything, Always* für Streichorchester und fixed media (2022)
- Johannes Maria Staud, *Stachel* (2025, ÖEA)
- Alexandra Karastoyanova-Hermentin, Auftragswerk der aspekteSALZBURG, gefördert von SKE und Stadt Wien (2025/26, UA)

Das Münchener Kammerorchester eröffnet das aspekteFESTIVAL mit einem Auftragswerk an Alexandra Karastoyanova-Hermentin und einer Reise quer durch ästhetische Landschaften: In *Zipangu* („Japan“ zu Marco Polos Zeiten) experimentiert Claude Vivier mit Klangfarben und Bogentechniken, das erste Werk nach einer prägenden Asienreise im Jahr 1976 des kanadischen Komponisten. Beeinflusst von seinem Lehrer Karlheinz Stockhausen, ist *Zipangu* auch eine klangliche Reflexion über fernöstliche Kulturen.

Als „bruitistische und verhauchende Musiklandschaften“ beschreibt Johannes Maria Staud Abschnitte von „*Stachel*“, es sind „unterschiedliche Aggregatzustände“, durch die man wie „auf einer Reise oder Wanderschaft durch die Nacht“ schreitet. Die kroatische Komponistin Sara Glojnarić nimmt das Publikum auf eine Reise in ihre Kompositionswerkstatt mit. Mit *Everything, Always* habe sie eine „hybride Form“ schaffen wollen, „zwischen Musiktheater, Scripted Reality und konzertantem Stück“. Dabei geht es ihr um einen „uneingeschränkten Blick direkt in die Denkwelt einer Komponistin“ – für das Publikum und die Musiker:innen. Glojnarićs Stimme wird zugespielt, als Kommentare zu ihrem eigenen Werk: lustig, überraschend und sehr persönlich.



21.00–22.00 UHR | STADTGALERIE LEHEN

aspekte 3 | Sweet Spot: Schiffbruch mit Zuschauer

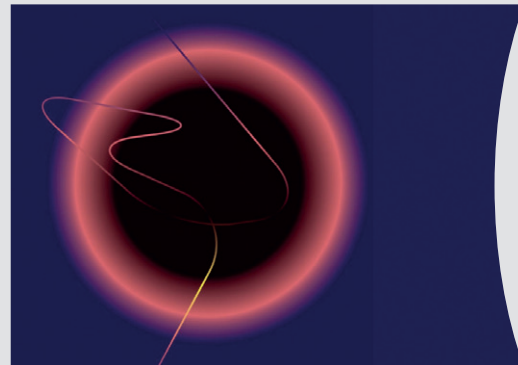
büro lunaire, Konzept und Dramaturgie | Stefan Schmitzer, Text | Florian Kindlinger, Sounddesign | Gina Mattiello, Stimme | Elisa Azzarà, Flöte | Pablo Marin-Reyes, Posaune | Philipp Lamprecht, Schlagwerk | Reinhold Schinwald, Klangregie, Live-Elektronik

Live-Hörspiel mit neuen Werken von

- Alexander Bauer
- Tímea Urban
- Reinhold Schinwald
- Germán Toro Pérez

Katastrophen werden in unserer Zeit vor allem als Bilder konsumiert und scheinen stets woanders stattzufinden. Der Zuschauer verliert sich in den Bildern, wird zugleich zum Beobachter und unmerklich Teil des Systems, das diese Bilder hervorbringt. Die zentrale Frage lautet daher: Was bedeutet es, Katastrophen zu betrachten, ohne selbst betroffen zu sein? Gibt es in der Gegenwart überhaupt noch eine unschuldige Zuschauerposition – oder ist der Blick immer schon verstrickt in mediale, politische und ästhetische Zusammenhänge?

In Kooperation mit dem Programmbereich InterMediation an der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft & Kunst, Universität Salzburg/Universität Mozarteum Salzburg



© W&K

Donnerstag 12. MÄRZ



NAMES

© Bernhard Mueller

18.45–20.00 UHR | SZENE SALZBURG

aspekte 4 | (im)Pulse NAMES – New Art and Music Ensemble Salzburg

Marina Iglesias, Flöte | Anna Lindenbaum, Violine | Matthias Leboucher, Tasteninstrumente | Alexander Bauer, Tasteninstrumente | Špela Mastnak, Schlagzeug | Marco Döttlinger, Klangregie

- Peter Ablinger, *Regenstücke* 1–6 (1993)
- Matthias Leboucher, Auftragswerk der aspekteSALZBURG (2026, UA)
- Anton Lindström, Auftragswerk der aspekteSALZBURG (2026, UA)
- Bernhard Lang, *DW31 Loops for Edgar Froese* (2017)

Zwei Pianisten in Interaktion mit einem superschnellen Playback-Track als Hommage an Edgar Froese, Frontman der legendären Elektronikband Tangerine Dream – das ist Bernhard Langs *DW 31*. Minimalistische Spielanweisungen gab der 2025 verstorbene Peter Ablinger in seinem *Regenstück*: 6 Click-Tracks in unterschiedlichen Metren, jeder Teil soll an beginnenden Regen erinnern, statt Instrumenten wählen die Musiker etwa Fundstücke aus der Natur. Das New Art and Music Ensemble Salzburg kombiniert diese beiden Klassiker der Gegenwart mit zwei Auftragswerken der aspekteSALZBURG: an sein Gründungsmitglied Matthias Leboucher und den Elektroniker Anton Rune Lindström.

21.00–22.15 UHR | SZENE SALZBURG

aspekte 5 | Songs for the End of the World Kuss Quartett

Jana Kuss, Violine | Oliver Wille, Violine | William Coleman, Viola | Mikayel Hakhnazaryan, Violoncello
Sarah Maria Sun, Sopran, Moderation
Miriam Götz, Dramaturgie
Paul Hauptmeier & Martin Recker, Sound Design, Programmierung

- Sara Glojnarić, *Songs for the End of the World* für Sopran, modifiziertes Streichquartett und drahtlose Kopfhörer (2025, ÖEA)

Stimmt es, dass die Band auf der untergehenden Titanic 1912 wirklich bis zum bitteren Ende spielte und die Musiker den Tod in den kalten Meeresfluten fanden? Sara Glojnarić kreierte einen experimentellen Podcast mit Live-Musik als Kopfhörer-Konzert, ausgehend von der Bedeutung von Musik in Katastrophen-Zeiten. Aber übernimmt Musik denn eine Rolle, wenn es ums Überleben oder ein nahes Ende geht? Recherche-Material wie Interviews, popkulturelle Referenzen, Soundscapes sowie von den Musikern live ausgelöste Klangeffekte machen *Songs for the End of the World* zu einem neuartigen, faszinierenden Hör-Erlebnis.



Kuss Quartett

© Rüdiger Schestag